

Der Giftmordprozeß Bogler.

Wertwürdige Gefängnisbriefe der Angeklagten.

Fortsetzung der Zeugenvernehmung.

Matz, 6. Juli. Nach Eröffnung der Hauptverhandlung am Montag teilte der Oberstaatsanwalt mit, daß einer der Hauptzeugen der frühere Erbhaber der Angeklagten in einem Briefe mitgeteilt habe, daß er wegen Erkrankung am Erscheinen verhindert sei. Die Staatsanwaltschaft hat sofort die erforderlichen Maßnahmen zur Nachprüfung dieser Mitteilung veranlaßt. Heute, am letzten Verhandlungstag, habe die Angeklagte vom erkrankten Ehepartner Ruhe und Gleichgültigkeit auf und zwar in dem Augenblick, als ihre beiden Töchter als Zeugen aufgerufen wurden. Sie weinte und versuchte sich an ihre Kinder, die beide die Aussagen verweigerten, zu drängen. Doch auch diese Geheißregelung war nicht fruchtbar, um sie zu einem Geständnis zu bringen. Immer und immer wieder hatte sie auf alle Aussagen der Zeugen und die Behauptungen des Gerichtes und der Staatsanwaltschaft die eine Antwort, sie habe nichts getan.

Ein Verhörungsprotokoll aus Frankfurt a. M. der sich durch die Prozeßberichte veranlaßt, als Zeuge gemeldet hat, sagt aus, daß er 1928 bei der Familie Bogler Anbahnungen für eine Versicherung gemacht habe. Der alte Gastwirt Bogler wollte eine kleinere Versicherung zugunsten seines eigenen Sohnes Georg, Frau Bogler aber eine solche für sich und ihre Kinder in Höhe von 20 000 bis 30 000 RM abschließen. Frau Bogler habe ihn, den Zeugen, immer in ihrem Sinne zu beeinflussen gesucht, eine Tatsache, die ihm deswegen aufgefallen sei, weil im allgemeinen die Frauen bei erhöhten Versicherungen zu bremsen versuchen. Der Vorleser weist auf die auffällige Rolle hin, die Versicherungen in diesem Verfahren spielen. Die Angeklagte weint still vor sich hin und bestreitet die Aussagen des Zeugen mit dem Bemerkung, daß sie diesen nicht kenne. Demgegenüber befindet der Verhörungsprotokoll, daß er 10. bis 15-mal wegen der Angelegenheit im Hause Bogler vorgesprochen habe.

Aufsehen erregt die Aussage einer Zeugin, die während ihrer Berufstätigkeit in der Gastwirtschaft Bogler ihr Mittagessen eingenommen hat. Als sie Frau Bogler einmal erzählt habe, daß ein Vorgelegter sie dauernd schimpfte, habe diese gesagt: „Dem würde ich etwas in das Essen tun.“ Auch von dieser Sache will die Angeklagte nichts wissen; ihr könne niemand etwas schlechtes nachsagen, alles sei Heherei. Von dem Götismas und der Geldwertigkeit der Angeklagten will ein Zeuge wissen, der als Koch bei größeren Veranstaltungen in der Wirtschaft mitgeholfen hatte. Von einer Zerkleinerung für das Personal anfänglich des 23-jährigen Geschäftsabstimmens, die etwa 70 RM ergeben habe, sei nur der allerkleine Teil an das Personal verteilt worden, das er so habe Frau Bogler für sich behalten. Die Aussage dieses Zeugen, der die Angeklagte für eine lügnerhafte Person hält, wird von Frau Bogler ebenfalls bestritten. Der Zeuge habe sie ja selbst betrogen wollen.

Der zweite Cheemann der Angeklagten machte von seinem Recht der Zeugniserweiterung keinen Gebrauch. Er hat die Witwe Bogler durch eine Heiratsmittlerin kennen gelernt und am 11. Mai 1934, acht Tage nach der ersten Heirat, bei der Angeklagten, geheiratet. Die Ehe ist inzwischen für nichtig erklärt worden. Nachträglich ist dem Zeugen ausgefallen, daß er vor der Hochzeit von manchen Gästen ferngehalten wurde, während ihn drei oder vier Gäste, die mit Frau Bogler gut bekannt gewesen seien, ihn immer umgeben hätten — einer chinesischen Mauer

gleich, wirt der Vorleser ein — und ihm nur Rühmesbes von seiner zukünftigen Frau erzählt hätten. Bei der Hochzeitsfeier habe sich seine Frau nach der Beginn des Mahles auf eine Stunde entfernt, angeblich, um einem Bekannten eine Flasche Wein zu bringen. Auch die betagte Mutter des Zeugen soll nach einem Besuch im Hause ihres Sohnes erkrankt sein. Der Zeuge bestreitet seine ehemalige Frau als eine verlogene und betrügerische Person.

Von einem anderen Zeugen, der viel in der Familie Bogler verkehrt war und der nach Ansicht des Anklagevertreters verdächtig erscheint, habe die Angeklagte einmal Gift gefordert, weil sie das Leben über sei. Dieser Zeuge wendet auch das Wort von den zwei Seelen in der Brust auf die Angeklagte an; in diesem Augenblick habe sie gebetet, im anderen schon wieder hat bei den Kartenspielerinnen, die ihr Coangellen gewesen seien, geholt.

Ein Wäckermeister aus Wiesbaden gab einigen Aufschluß über den inneren Geschäftsbetrieb der Kartenspielerinnen; er bezeichnete einen schon früher vernommenen Zeugen als Vermittler einer Kartenspieler, der vorher alles Wissenswerte bei den Kunden — hauptsächlich Kundinnen — ausgefahrigt habe, damit die weiße Frau den Blick in die Zukunft leichter und verlässlicher habe tun können.

Eine weitere Tochter des verstorbenen Seig verifiziert, daß die Kartenspielerin Schneider prophezeit habe, in ihrer Familie würde jemand sterben, es könne der Vater sein. Weiter befindet diese Zeugin ebenfalls, daß Frau Bogler die Versicherungspolice ihres Vaters aufbewahrt habe, das gleiche sagt ein Zeuge aus, der als Cantidier den Seig betreut hat und diesen einmal auf dessen Verlangen zu Frau Bogler gefahren hat, weil er mit ihr die Polizeianlage gelehrt besprechen wollte. Auf die eindringliche, wiederholte Frage des Vorlesers, warum sie den armen Seig umgebracht hat, bestreitet die Angeklagte wieder ihre Unschuld, sie habe niemand umgebracht und sich nichts zu Schulden kommen lassen.

Einen breiteren Raum beansprucht die Verlesung der vielen Briefe, die Frau Bogler aus dem Gefängnis geschrieben hat und deren Inhalt zum Teil selbst auf den unbedingten Jubel der merkwürdigen Einbrudl maden. In den etwa 45 Briefen, die der Vorleser verlesen hat, kam mitdelnens aber je einmal die dringliche Frage vor, ob der Seig ausgegraben sei. Eigenartig ist, daß die Angeklagte ihre Anfragen und Wünsche in die sonderbarsten Sprachformen geliebt hat, so heißt es einmal, ob der Augustois (gemeint ist der Seig) hinausgeworfen sei (ausgeraubt) und ob der strenge Wirt (lies Untersuchungsrichter) alle Leute herauswerfe. Dimsals werden die Kinder aufgefodert, alles fortzuräumen damit ihr zweiter Mann sehe bei der Aufschaffung was es toht. Dieser Auslassung schenkt das Gericht keinen Glauben. In einem anderen Brief heißt es, der Onkel Erhardt solle was geben, er solle einen Kuden haben, der Onkel müsse helfen. Nachdem die Angeklagte zunächst für die sonderbare Bestellung an Onkel Erhardt seine Erklärung gab, erklärte sie später, sie habe sich umbringen wollen wegen des vielen Ärgers durch ihre Ehecheidung. Das Gericht aber ist der Ansicht, daß die Angeklagte gehofft habe, durch die eingeschmuggelte Sendung des Onkel Erhardt zu erkranken, damit sie bang später aus dem Krankenhaus entlassen könnte. Ob sie in den Briefen die Rede von dem Gammeln in Polen, wahrscheinlich war damit das Verließ für Kaffiber gemeint. Zum Schluß wurde noch eine Zeugin aus Frankfurt a. M. vernommen, die aber derzeit widerprechende Aussagen machte, daß das Gericht sie unverdächtig entließ.

empfangen er einem Herrn gegenüber ein eigenartiges drängendes Gefühl, das ihn dazu trieb, diesem Herrn allerhand merkwürdige Dinge zu sagen, z. B., er hätte drei Rippenbrüche, die allerdings verstorben wären. Der Betreffende tritt es ab. „Erinnern Sie sich mal, an der und der Stelle liegt es.“ Der andere: „Ja, nun entsinne ich mich; das liegt aber 32 Jahre zurück. Ich bin als Kind beim Abrufen eines Treppenländers auf eine Warmkammer gestiegen und habe dabei drei Rippen zerbrochen.“ Nach diesem Verlaufe wurde so etwas öfters gesagt, anfangs zur Unterhaltung nach und nach bei Ausübung des Berufes. — Auch ein Berliner arbeitete mit einer ähnlich begabten Person Hand in Hand.

Ob in genannten Fällen tatsächlich von „Köntgenaugen“ gesprochen werden darf, scheint zweifelhaft, ich erstelle deshalb mehrfach das Ausdruck „sehen“ durch „erkennen“. Jedemfalls beweist das Vorhandensein solcher Gabe schon zur Genüge, daß die Behauptung, die Augenwelt könne nur durch die bekannten Sinnesorgane aufgenommen werden, offenbar sich irrt. Im übrigen muß auch darauf hingewiesen werden, daß unter Sehen eigentlich keine reine Funktion des Auges, sondern des Gehirns unter Vermittlung der Augen, ist. Sehen wir doch im Traum bei geschlossenen Augen und träumen oft mit offenen Augen, ohne zu sehen. Die Nachtwandler liefern weitere Belege, da sie die meisten Handlungen bei geschlossenen Augen oder mit offenen Augen in der Dunkelheit verrichten. Hier stehen der Forschung noch weite Gebiete zur Erschließung bereit.

Prof. Tahn, Wiesbaden.

Unwetter im Höllental.

Freitag, 7. Juli. Die kleine Schwüle, die am Montagmorgen über dem Breisgau und dem südlichen Schwarzwald lag, fand gegen 16.30 Uhr über dem Höllental ihre Entladung. Zwei Gewitter waren hier im Tal hängen geblieben. Unter Bliz und Donnerhagel ging ein sturartiger Regen, verbunden mit Hagelschlag auf die Gemeinden des Tales nieder. Am schwersten betroffen wurde der bekannte Ort Pöthalde, hier ergoß sich ein Wollenbruch über die Fluren und richtete beträchtlichen Schaden an. Schmer in Mitleidenhaftigkeit getroffen wurde auch die Höllental-Bahnlinie. Beim Bahnhof Pöthalde wurde durch den Wollenbruch

Bekanntmachungen.

NSG. „Kraft durch Freude“.

Die NSG. „Kraft durch Freude“ veranstaltet am 11. und 12. Juli eine Omnibus-Wochenfahrt nach dem schönen Franen. Die Fahrt führt am Samstag die Würzburg. Am Sonntag Weiterfahrt nach Rothenburg und Rüttenberg.

das Gleis auf 120 Meter Länge mit Felsgeröll und Holz etwa 75 Zentimeter hoch verschüttet. 15 Meter des Gleises sind unterpfl. Der Lauf der Züge ist zwischen Hirschprung und Hinterarten unterbrochen. Der Reisedienst wird auf dieser Strecke durch Umsteigen in Kraftwagen aufrecht erhalten. Die Räumung und Wiederherstellung der Strecke ist sofort durch die Bahnmehereier und den Reichsarbeitsdienst in Angriff genommen worden.

Aus den übrigen Gemeinden des Höllentals werden wohl auch Gewitter und heftige Regenfälle gemeldet; größerer Schaden ist aber, soweit bis jetzt bekannt, hier nicht entstanden.

Raubüberfall auf eine Bank in Saarbrücken.

Saarbrücken, 7. Juli. Der Polizeipräsident teilt mit: Ein dreier Überfall wurde Montagvormittag auf die Filiale der Saargenossenschaftsbank in Saarbrücken-Burbach verübt. Dort erschienen gegen 10 Uhr zwei junge Leute und erzwangen mit vorgehaltenen Pistolen die Herausgabe des Kassenbestandes der 1611 RM und 15 Dollars betrug. Bei der Flucht wurde einer der Täter, der 23-jährige Ludwig Koppert aus Saarbrücken gefaßt. Der zweite Täter, Hans Puhl, am 23. 7. 1910 in Erbringen geboren, ebenfalls in Saarbrücken wohnhaft, ging mit der Beute flüchtig. Er benutzte einen Perizonenkrakfmaschine, den beide Täter kurz zuvor einem Rechtsanwalt in der Wolf-Süßer-Straße entwendet hatten. Puhl ließ das Auto später in der Trierer Straße herrenlos stehen.

Frauenmord bei Görlitz.

Görlitz, 6. Juli. In einem Weizenfeld in der Nähe von Pfaffenort bei Görlitz wurde am Sonntagabend die Leiche der 45 Jahre alten alleinlebenden ledigen Schneiderin Gertrud Hiller aus Pfaffenort aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß sie nach einem offenbar vorausgegangenem Selbstmordversuch ermordet worden ist. Die Leiche wies schwere Verletzungen am Kopfe auf. Zunächst der Ermordeten und dem Täter hat allem Anschein nach ein Kampf stattgefunden. Wie ermittelt werden konnte, ist auch am Mittwoch, 24. Juni, abends nach 20 Uhr in Klein-Biesitz ein Selbstmordversuch an einem jungen Mädchen verübt worden, bei dem die Tatumsstände ähnlich lagen. Es kann sich möglicherweise um ein und denselben Täter handeln. Für Mitteilungen, die zur Aufklärung des Verbrechens führen, steht eine hohe Belohnung in Aussicht.

Gerichtssaal.

Ein Rauberschänder verurteilt. Wegen Verbrechens gegen die SS 2 und 5 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre verurteilte die Große Strafkammer Frankfurt a. M. den 23-jährigen Paul Jodet aus Siegen zu 1 1/2 Jahr Gefängnis. Der Beschuldigte war im April in Frankfurt verhaftet worden, weil er im Verdacht stand, in einem südlichen Haushalt gefaßt zu haben. Es ergab sich aber, daß er nur dort verkehrt, weil hier die Schwester seiner jüdischen Freundin in Stellung war. Es ergab sich weiter, daß er damals in Frankfurt, als auch einige Wochen früher in Worms mit der Freundin verkehrt hatte.

Rundfunk-Ede.

- Beachten Sie am Mittwoch!
- Reichsfeindung 20.15: Von Stuttgart: Stunde der jungen Nation. „Das musikalische Opfer“ von Joh. Seb. Bach.
 - Berlin: 18.45: Musik von Mozart. 19.00: Kunstgalerie. Jodet und andere lustige Leute. 21.05: Schallplatten.
 - Treßlau: 16.00: Klaviermusik. 17.00: Orchesterkonzert. 22.30: Tanzmusik.
 - Hamburg: 15.30: Lieber und Klaviermusik. 17.05: Ely Reinhorn erzählt. 17.30: Dichterstudio. 21.05: allerlei Kostbarkeiten von Schallplatten.
 - Köln: 16.30: Unterhaltungskonzert. 18.00: Neue Musik aus Weidendeutschland. 18.30: Gedichte. 18.40: Schallplatten. 21.05: Unter Abend.
 - Königsberg: 16.25: Unterhaltungsmusik. 19.00: Orchesterkonzert. 21.05: Kunst kleine Dinge können uns entzücken. 22.20: Kom Welen und Wandel deutscher Kunst.
 - Leipzig: 16.00: Kurtzweil am Nachmittag. 17.40: Dürer in Italien. 19.00: Das Reichsheer singt. 21.05: „Der Bienezeitung“. Hörbild.
 - München: 17.00: Das virtuose Weigenkonzert. 18.00: Sunter Feiertag. 19.15: Volkstanz. 22.30: Ständchen. Saarbrücken: 21.05: Der Jäger aus Kurpfalz. 22.30: Nachtmusik.
 - Stuttgart: 21.05: Heintich Verh. lebt im Liebe. 21.30: Musik von Rufforgst. 22.30: Neue Lieber und Kammermusik. 23.15: Tanzmusik. 24.00: Nachtmusik.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Wiederholungs: Der Mann mit den Röntgenaugen.

Unter dieser Überschrift berichtet das Wiesbadener Tagblatt über Experimente mit verbundenen Augen. Dort heißt es: Dem Londoner „Institut für physische Forschung“ hat ein Mann namens Theodor Kall sich zur Verfügung gestellt, der die tollsten Sachen mit verbundenen Augen ausführen kann. Er lenkt ein Auto durch die belebtesten Straßen, regiert auf Lichtsignale, liest ebenso Bücher und vollführt nach anderer Kunststücke dieser Art. Natürlich liegt man diesen Phänomenen ratlos gegenüber, da man seine Erklärung hierfür finden kann.

Dieser Fall eines abnormalen Sehens, vielmehr Erlebens ist aber nicht einzig. Ich selbst lernte vor Jahren einen Heilfahndigen kennen, der ähnliche Dinge vollführte. In meinen Beständen in der Zeitschrift für Spagoristik-Göppingen u. a., nannte ich ihn auch den Mann mit den Röntgenaugen! Sein Können war nicht minder geheimnisvoll, wie das obige, er sah dazu Dinge, die den normalen Auge betarr verborgen waren, daß sie im übrigen „nur“ mittels Röntgenologie festgestellt werden konnten! Diese Eigenschaft gab seinem Können eine eigene Note im Sinne einer gewissen Mächtigkeit für die Menschheit. Es war ihm möglich, metallene Fremdkörper im menschlichen Organismus zu sehen, vielmehr festzustellen. So sah er bei einem Kollegen einen Granatplitter nach Größe, Form und Lage, sah ferner einen Schdelbruch mit Goldplättchen unter der Schdeldecke und stellte ferner fest, daß einige Rippen mit Silberdraht gefüllt worden waren! Die Metalle zeigen sich ihm in ihren natürlichen Farben. Das ist aber nicht alles. Nach den von mir vernommenen Prüfungen und den Beobachtungen anderer — ein Gewährsmann besaß über 100 Fälle — ist dieser Mann imstande, jede Störung des Organismus und jede Krankheit im Körper zu erkennen! Das Sonderbare dabei ist, daß er die Organe in dem ihnen eigenen Lichte, vielmehr in den Farben zu sehen behauptet, die den Organen eigen sind. Die Leber sieht er dunkelrot und die Milz, dieses zartfahle Organ, im Rosalichte. Je nachdem nun die Farben des einen oder anderen Organs getrübt oder verflücht sind, je nachdem sind — seiner Erfahrung nach — die Organe mehr oder weniger angegriffen und erkrankt!

Seine Gabe entdeckte er plötzlich, gewissermaßen durch Zufall. Es war im Jahre 1917. In einer Gesellschaft

Mit Opekta wird Ihre Marmelade billiger

denn ohne Opekta kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Wichtig! Opekta gibt es nur echt in Original-Flaschen ... niemals lose!

Drei riesige Fabrikbrände.

Gummifabrik bei Mailand niedergebrannt.
8 Millionen Lire Schaden.

Mailand, 7. Juli. In einer Fabrik zur Herstellung von Isoliermaterial und Vulkanisierung von Gummi in San Vittorino Olona, in der Nähe von Mailand, verurlichte ein Großfeuer Sachschaden von über 8 Millionen Lire. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Infolge der großen Bestände von leicht brennbaren Stoffen war es der Feuerwehr nur mit allergrößten Anstrengungen nach 12stündiger Arbeit möglich, der Flammen, die mit rasender Geschwindigkeit das ganze Fabrikgebäude ergriffen hatten, Herr zu werden. Große Vorräte von Rohstoffen und Fertigerzeugnissen sind dem Brande zum Opfer gefallen. Die Maschinen wurden vollständig zerstört. Vier Feuerwehrmänner erlitten Brandwunden.

Großfeuer im Elektrozug-Konzern.

Stockholm, 6. Juli. In den späten Nachmittagsstunden des Samstags wurden die Fabrikgebäude des Elektrozug-Konzerns auf Rilla-Ellingen, in den Stockholmer Schären, von einem Großfeuer heimgelacht. Obwohl alle Stockholmer Wehren eingesetzt wurden, gelang es nicht mehr, die Flammen auf ihren Entstehungsherd zu beschränken. Große Teile des Fabrikgebäudes wurden eingeschmolzen und auch daneben liegende Teile eines Fabrikgebäudes der kaufmännischen Betriebsleitung in Mitleidenhaft gezogen.

Der Schaden dürfte sich nach vorläufigen Schätzungen auf 5 bis 6 Millionen Schwedenkronen belaufen. Man nimmt an, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden ist.

Da sich wegen Umbauten in einem Teil des Fabrikkomplexes die Mehrzahl der Arbeiter in einem 14tägigen Urlaub befand, waren zur Zeit des Unglücks wenige Betriebsangehörige zur Stelle, so daß glücklicherweise keine Menschenleben gefährdet wurden. Der starke Sturm, der zur Zeit des Brandes herrschte, machte die Situation allerdings bedenklich, da man ein Überprüfen der Flammen auf einige Wohnhäuser befürchten mußte. Den Bemühungen der Wehren gelang es jedoch, ein Übergreifen zu verhindern.

Die Leitung des Elektrozug-Konzerns hat beschlossen, die zerstörten Gebäude innerhalb kürzester Zeit wieder aufzurichten, so daß bereits in einem Monat die Arbeit wieder voll aufgenommen werden kann.

Schadenfeuer bei den Bessemerwerken in Sheffield.

London, 6. Juli. Die Robellabteilung der Bessemerwerke in Sheffield wurde am Sonntag durch ein Großfeuer zerstört. Die Werte arbeiten zur Zeit an Rüstungsaufräumarbeiten für die englische Regierung. Nach einer Meldung des „Daily Herald“ besteht der Verdacht, daß das Feuer durch Sabotage hervorgerufen worden ist.

Erdbeben in Iran.

London, 7. Juli. Mehrere Bezirke in Iran wurden am Montagabend von einem schweren Erdbeben heimgelacht. Am stärksten betroffen wurde die Stadt Banand bei Birjand, wo 12 Menschen getötet und über 50 verletzt wurden.

444 Menschen

beim amerikanischen Nationalfeiertag tödlich verunglückt.

New York, 7. Juli. Nach Abschluß der zweitägigen Feiern des Unabhängigkeitstages wurde festgestellt, daß an diesen beiden Tagen insgesamt 444 Personen bei Unfällen aller Art getötet worden sind. Es handelt sich um die höchste Zahl von Todesopfern seit der Feier des Unabhängigkeitstages im Jahre 1931, wo 483 Menschen ums Leben kamen. Am Samstag und Sonntag sind allein 254 Personen bei Autounfällen getötet worden, 104 Menschen erlitten, sieben wurden beim Abtrennen von Feuerwerk getötet. Im vorigen Jahr betrug die Zahl der Toten 216.

60 buddhistische Priester ertrunken.

Schanghai, 7. Juli. (Nachrichtendienst des DRK.) Auf dem Tschiliang, westlich von Tschungking in Szechuan, Brandete eine mit über 100 buddhistischen Priestern besetzte Dschunke. Das Schiff kenterte, wobei 60 Insassen ertranken; die übrigen konnten sich retten.

Mit dem Freiballon über den Atlantik!

Der belgische Ballonführer Demuyter hat den phantastischen Plan gefaßt, in 3 bis 4 Tagen mit einem Freiballon von Amerika nach Europa den Atlantik zu überqueren. Demuyter, der als hervorragender Ballonfahrer und Meteorologe gilt, will bei seiner Fahrt die Weltwetterlage ausnutzen, die auf dem nördlichen Atlantik herrscht. Wie W. Lammert in der „Umgebung in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt am Main) ausführt, kommt es bei der Ausführung des Planes Demuyters in der Hauptfrage auf ein geschicktes Spiel mit den jeweiligen Wetter- und Windverhältnissen an. Nur ihm, so äußerte sich Demuyter, nehme nach einer der besten französischen Meteorologen an der Fahrt teil, auch sei er selbst über die meteorologische Situation auf dem Nordatlantik genau unterrichtet. Erhaben ist dieses Unternehmen ungemein gefährlich. Der Ballon ist vom Augenblicke des Startes an der Windrichtung und den Wetterverhältnissen vollkommen überlassen. Die Insassen müssen im ungenügend geschützten Ballon unter Umständen 5000 Kilometer zurücklegen. Bei einer solchen Länge der



Vor 20 Jahren tobte die Somme-Schlacht.

In diesen Tagen sind 20 Jahre vergangen, seit die gewaltigste Materialschlacht des großen Krieges begann, die Somme-Schlacht. Trotz Einsatz aller verfügbaren Kräfte und allen vorhandenen Geschützmaterials auf der Gegenseite ließ der deutsche Frontstärker den Boden nur wenige Kilometer an Boden gewinnen. Links oben: Deutsche Minen schlugen in französische Stellungen ein. Rechts oben: Das Somme-Schlachtfeld aus der Vogelperspektive, in 200 Meter Höhe vom Flugzeug aufgenommen. Es ist die Gegend von Normandonsfeldern mit zumammengeschlossenen Schützengräben und Granatrichtern. Links unten: Eine Bataillons-Befehlsstelle in der Nähe von Maurepas. Rechts unten: Eine in 5 Tagen gebaute 540 Meter lange Kriegsbrücke durch die Sumpf- und Niederung der Somme.

Ozeanstraße ist ferner Voraussetzung, daß der Wind dauernd Stärke 8 hat und ein Stundengeschwindigkeit von mindestens 90 Kilometer eingehalten werden kann. In dem Augenblick, in welchem der Wind abbläut, würde der Ballon wesentlich langsamer fliegen, nicht in der genannten Zeit Europa erreichen — eine große Gefahr, da der Ballon sich nur eine bestimmte Zeit in der Luft halten kann. Auch müssen die Luftströmungen in fester West-Ost-Richtung verlaufen. Nach den Ergebnissen von Pilot-Ballonflügen von Weststationen auf Dampfern ist die Westströmung, die über der Wasseroberfläche liegt, unzulässig und erst in einer Höhe von 5000 Meter gleichmäßig. Um diese günstigen Verhältnisse auszunutzen, müßte der Ballon also dauernd auf 5000 Meter gehalten werden; tagsüber mag das der Kunst Demuyters gelingen, doch ist nachts nach Untergang der Sonne ein Schrumpfen des Ballons und gleichzeitig ein Herabsinken unvermeidbar. So einfach der Plan Demuyters also auf den ersten Blick scheint, so schwierig dürfte seine Durchführung im Ernstfall sein.

Flugzeugstützpunkt „Schwabenland“ zurückgeführt. Nach 23 monatiger Tätigkeit als Flugzeugstützpunkt, Katalpultträger und Flugweiterwarte an der afrikanischen und südamerikanischen Küste ist der deutsche Dampfer „Schwabenland“ nach seinem Heimathafen Bremen zurückgeführt, um auf der West-See weiter ins Nord zu gehen. Die „Schwabenland“ wird voraussichtlich bis zur zweiten Hälfte des August in Bremen bleiben, um dann in den Nordatlantik zu fahren, wo Probeflüge für einen im kommenden Jahre in Aussicht genommenen Flugplanmäßigen Dienst über den nördlichen Atlantischen Ozean vorbereitet werden soll.

Gendarmereimeister Buchmann seinen Verletzungen erliegen. Der bei dem Feuergefecht mit den Brüdern Schüller schwerverletzte Gendarmereimeister Buchmann ist in der Nacht zum Montag in Breslau gestorben. Buchmann hat durch sein mutiges Handeln in hohem Maße dazu beigetragen, die beiden gefährlichen Eisenbahnräuber unschädlich zu machen. Der Tod dieses pflichtgetreuen Beamten, der eine Familie mit fünf unmündigen Kindern hinterläßt, hat in allen Bevölkerungsteilen aufrichtiges Bedauern ausgelöst.

„Grau Zeppelin“ in Friedrichshafen. Das Luftschiff „Grau Zeppelin“ ist am Montagabend kurz vor 20 Uhr nach Beendigung seiner fünften Südamerikafahrt von Frankfurt am Main aus in seinem heimattischen Hafen eingetroffen. Das Luftschiff konnte bei seiner Rückfahrt von Südamerika die etwa 10 Stunden kürzere Route durch das Rhönetal wählen, da Frankreich die Genehmigung zur Überfliegung dieser Straße wieder erteilt hat.

Verhaftung der Oberin der Heilstätte Donaustauf. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Regensburg wurde die 63 Jahre alte Oberin der Heilstätte Donaustauf, Schwester Maria Agneta, unter dem schweren Verdacht des Vergehens gegen das Verbotsgesetz verhaftet und ins Regensburger Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die Verhaftete, die gehandigt ist, soll in den Jahren 1932 bis 1934 rund 50 000 RM. unter Umgehung der Besonderebestimmungen in das Mutterhaus ihres Ordens nach Wien verschoben haben.

Massenleichenbestattung in Jerusalem. Rund 400 Angehörige der ärmlichen Bevölkerung von Jerusalem erkrankten nach dem Genuss von Fischen, die durch langen Transport in der Hitze verdorben waren. Einer der Erkrankten ist gestorben.

Zusammenstoß zweier mediterraner Militärflugzeuge. Zwei Douglas-Militärflugzeuge flogen am Freitag bei einem Übungsflug bei Bizerta-Isola in einer Nebelwolke zusammen und stürzten ab. Der Führer des einen Flugzeuges wurde getötet, sein Begleiter schwer verletzt. Die beiden Insassen des anderen Flugzeuges trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

- Kalter Wind
- Warmer Wind
- SW Stärke 1, NW 2, FN 3, NO 4 usw.
- Wolkensymbol
- Regen
- Schneefall
- Nebel/Gewitter

Im Bereiche eines ausgedehnten, aber flachen zentral-europäischen Hochdruckgebietes zeigte sich auch bei uns am Montag stärkere Aufhellung durch die Zufuhr feuchtwarmer Meeresluft in Verbindung mit kräftiger Sonneneinstrahlung ließ die Temperaturen bis zu fast 30 Grad ansteigen, gab gleichzeitig aber auch zu großer Schwüle Anlaß. Nachmittags führte die aufsteigende Warmluft infolge ihres hohen Feuchtigkeitsgehaltes zu Wolken- und vielerorts auch Gewitterbildung. Der zur Zeit bestehende Witterungscharakter wird vorerst keine wesentliche Änderung erfahren.

Witterungsaussichten bis Mittwochsabend: Wolkig und vielstark Gewitter, warm und schwül. Winde aus Süd bis Ost.

Wasserstand des Rheins	
am 7. Juli 1936	
Biebrich: Pegel	2,62 m gegen 2,57 m gestern
Bingen: "	2,84 " " 2,84 " "
Wang: "	2,00 " " 1,95 " "
Kaub: "	3,26 " " 3,20 " "
Röln: "	3,01 " " 2,96 " "

Ob zu Hause oder auf Reisen: **Chlorodont** immer abends als Letztes!

Stellen-Angebote

Schulische Personen

Raumwärmer, Personal

Sachbearbeiter

3. u. 4. Klasse

norm. Gehalt, 8-9 Uhr

norm. Dambad- (al 20) Wera.

Lehrerinnen

18-19 J. alt, für Helms

Stenografiebüro i. normiert, Gehalt

Bedienung: Vereinf. Stenogr.

Schreibmasch. 1. u. 2. Kl.

an Taubl.-Berl.

Lehr-

mädchen

aus schb. Fam. m. guten Schul-

zeugnissen, sofort

geht.

Käntner u. Jacobi

Hotel „Rote“.

Bevorzugtes Personal

Geräteverf., m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

hausperson

Lehrer, m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

hausperson

Lehrer, m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

hausperson

Lehrer, m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

hausperson

Lehrer, m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

hausperson

Lehrer, m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

hausperson

Lehrer, m. a. Ump-

form, n. u. 22 Jahr, für

büro, Klein-

haus-Dauer-

stell. Gehalt

Ang. Nr. 4912

an Kautschuk-

fabr., Mainz

Wiesbaden
Allianzgeheimes rheinisches Werk überträgt für einen größeren Bezirk, möglichst mit Sitz in Wiesbaden die Generalvertretung sein. Weichs-Bittinas. Seriolen Firmen oder Betrieben aus der sanitären Branche die imstande sind untere Marke, die büren für hochwertiges Material u. Qualitätsarbeit erlangt zu vertreten, gemäßen wir Schlichterungen, Preisverhandlungen sowie Unterhaltung durch überzogene Propaganda. Ansch. unter 3. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Zür Neubaustelle
des Reiches sofort gesucht: Architekten für größere Objekte, Bau-Ingenieure, Hoch- und Tiefbauingenieur, vereid. Landmesser, Lotter, Statistiker(in), Ingenieur (Chemiker (incl. Autokonstr.), Bedienung: Bau-Erhebungen, selbst. und unv. Arbeiten, einwandfreie Führung. Angebote mit Lebenslauf, bezgl. Zeugnisabschrift und Lichtbild, unter Nr. 245 an Taubl.-Berl.

Stellen-Gesuche
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

Villa Herold 21
1. St. Südseite, abgeleitet 4-Zim.-Wohn. m. Balk., Küche, G. ar. Kamin, Gl.-B., Autobusparkell., zu vermieten. Sedanplatz 7. 2. Stod, sonnige 4-Zim.-Wohn. an Balken, Bad zum 1. 10. ab r. früher zu verm. Näheres Rheinstraße 11. 4-Zim.-Wohn. zum 1. 8. aber früher zu verm.

Zielerweg 1
Sonnens. schöne 4-Zim.-Wohn. Bad, 2 Bäl., u. Küche, a. 1. 8. ab r. später zu verm. Näheres Rheinstraße 11.

4-Zimmer-Wohnung
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

4-Zimmer-Wohnung
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

4-Zimmer-Wohnung
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

4-Zimmer-Wohnung
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

4-Zimmer-Wohnung
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

4-Zimmer-Wohnung
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

Schöne große 5-Zim.-Wohn. Albrechtstr. 16 (an der Mollisallee) od. je. su um Nr. 1. St. Behäl. norm. u. die 4 Uhr.

Schiersteiner Straße 36
Ed. Hofmann-Gebäude, Strasse. 5-Zim.-Wohn. n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

5-Zim.-Wohn.
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

5-Zim.-Wohn.
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

5-Zim.-Wohn.
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

5-Zim.-Wohn.
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

5-Zim.-Wohn.
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

5-Zim.-Wohn.
n. Zubeh., im 3. St. d. Hauses im Belvedere 13. Näheres Rheinstraße 20, 2. r.

Gut möbl. 3-Zim. d zu vermieten. Gochenstr. 24. 13. Miets. 2-Zim. an der Mollisallee) od. je. su um Nr. 1. St. Behäl. norm. u. die 4 Uhr.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Möbliertes Zimmer
o. herfürstlichen Herrn zu verm. evtl. volle Pension. Näheres Rheinstraße 12, 2. l.

Bestellschein
Der Unterzeichnete bestellt hiermit das Wiesbadener Tagblatt ab Sonntag, den _____ 1938 Der Bezugspreis beträgt 94 Pf. für 14 Tage frei Haus. Die erschienenen Fortsetzungen des Romans wollen Sie mir bitte nachliefern. Name: _____ Ort: _____ Straße: _____ Vdh. _____ Stock _____ Nr. _____ Mth. _____ Hth. _____

1. Etage
4 Zimmer, Küche, Bad mit allen Bequemlichkeiten, für 3 Personen, zum 1. Sept. aber später zu mieten gesucht. Angeb. mit Lage u. Preisangaben unter 3. 6745 an G. Gerfers, Pflanzstr. 11, Wiesbaden. Dame sucht in Sonnenberg möbl. 2-Zimmer mit Küche, Bad, evtl. auch Kleinküche in Dorort, mögl. ausgeteilt, zum 1. 10. u. 1. 11. 38. Preis u. Miet. ges. in Taubl.-Berl. 2-Zim. an der Mollisallee) od. je. su um Nr. 1. St. Behäl. norm. u. die 4 Uhr.

Garage
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

60%
alle erzeugten Papiere werden bedruckt. Wir bieten Ihnen für jeden Zweck das geeignete Material und sorgen auch hierdurch für das gute Gelingen Ihrer Druckaufträge. Schellensberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden-Tagblatt

Wohnung
große Räume mit Bel. von Kurviertel, ebene Lage, sonnig mit allem Komfort, Licht u. W. Frankfurtstr. 18.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

3 Zimmer
Wohlfür. 4. 1. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näheres Rheinstraße 40, 2. r.

Immobilien Verkäufe

Etagenhaus, 1x1 u. 3x4 3/4, Wohn-, 1e Badezimmer, Küche (K. Stein), 30, 20 000 RM, ...

Gute Kapitalanlage, durch Kauf ein neuereod, 3-Familienwohnhäuser, ...

Alavier (Fische), gut erdpreisig zu verkaufen, ...

Kaufinteressent, erhaltig, günstig, preisw. Grundstücke, ...

Bauplatz, mit Wasser, 1 gr. Warenlager, ...

2 Bauplätze, 600 u. 800 qm groß, herrliche Lage, ...

Einfamilienhaus oder kleine Villa, in gut. Lage, ...

Mittagstisch

frankl., alters- u. weingeb. abzugeben, ...

Mitteldecke, vorgezeichnet, Bernberg-Waschkunstseide, ...

Balken- oder Garten-Tischdecke, vorgezeichnet, ...

Spencer für Sommertage, modisch und sehr beliebt im Tragen, ...

Großer weißer Kinderwagen, fast neu, preisw. zu verk., ...

Möbel-Vogel, 19 Frankensstraße 19, Ehesstandsarheben

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Günther Georg Schniewind

Handarbeiten mit in die Ferien nehmen!

Handarbeiten, die im Handumdrehen fertig sind, nimmt man gerne mit in die Ferien.

Beachten Sie unser Spezial-Fenster! Krüger & Brandt

Mehrere Etagenschrank, wegen Platzmangel besonders preiswert bei Möbel-Plapper

Küchen, in allen Preislagen und Ausführungen, Häbsche moderne Modelle

Möbel, in allen Preislagen und Ausführungen, Häbsche moderne Modelle

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Dyckhoff, Tochter des Herrn Dipl.-Ing. Otto Dyckhoff

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Günther Georg Schniewind

Schwilen Hühneraugen Hornhaut beseitigt radikal und schmerzlos Schälker EIDECHSE

Ein blitzsauberer großer Kühlraum sorgt für stets wohlsmackende Feinkost bei Feinkost Werner, Kirchgasse 46

Verpachtungen, Garten, 250 qm, m. 9 ob. Ernte, ...

Verloren Gefunden, RM. 50.- Belohnung

Kaufgehe, 3-Teil-Platten, Suppen, ...

Kaufe Möbel, einzeln, kompl., ...

Versteigerung, 1 m x 1,98 m, ...

Amethystrosche, 6, 7 norm. ver., ...

Knaben-Fahrrad, zu Kauf, gelbrot, ...

Versteigerung, 1 m x 1,98 m, ...

Versteigerung, 1 m x 1,98 m, ...

Todes-Anzeige, Herr Willy Dillmann

Bei uns, findet nicht jeder gewöhnliche Handzettel, jede x-beliebige schlechte Werbedrucksache Anklang

Es stimmt! Eine Drucksache, die im Satzaufbau, im Druck und im Papier mangelhaft ist, hat keine Wirkung

Das es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen für die vielen Beweise betriebl. Teilnahme beim Beimaanue unleser lieben

Todes-Anzeige, Herr Willy Dillmann, im blühenden Mannesalter von 37 Jahren

Olympische Spiele 1936

Olympia-Ausscheidungen der Turner.

Männer: Steffens vor Winter.

Am Wochenende veranlassen sich in Hamburg die besten der deutschen Turner und Turnerinnen zur letzten Olympiaprobe. Zu den Pflichtübungen stellten sich 11 Turner. Es zeigte sich erneut, daß die deutsche Spitzenklasse durch eingehende Vorbereitung nur noch geringe Unterschiede im Können aufweist. Steffens-Bremen hat sich in den Verbindungen fast verbessert. Der deutsche Meister, Frey-Bad Kreuznach, war in den Freilübungen der weitaus beste Turner. In den Ringen erhielt Holz-München die höchste Note, während sich am Meck überraschend der Münchener Schmieder vor Steffens den 1. Platz sicherte. Sehr ausgefallen turnte der Frankfurter Reduzmeister Ernst Winter, der dadurch auf den 2. Platz kam.

Nach den Kürübungen stellte sich heraus, daß die in den Pflichtübungen ermittelte Wertung sich kaum mehr verändert hatte; auf den ersten Plätzen waren überhaupt keine Änderungen in der Reihenfolge eingetreten. Bester Turner war Walter Steffens-Bremen, der mit 115,733 Punkten auch die höchste Bewertung erhielt. Ernst Winter-Frankfurt a. M. der „ewige Zweite“ erlitt großen turnerischen Kämpfe, kam auch hier mit 115,400 P. nicht über seinen zweiten „Stammplatz“ hinaus. Immerhin konnte er in den Kürübungen seinen Abstand zu den führenden Norddeutschen erheblich verringern. Der zweifache Schwarzwälder Franz Bedert belegte mit 114,832 P. den 3. Rang vor Meister Konrad Frey-Bad Kreuznach mit 113,134 P., allerdings hatte der Kreuznacher — wie schon mitgeteilt — am Samstag beim Kürsprung über das Langspießdach (Knieerhebung). Die weiteren Plätze belegten: 5. Mathias Holz-Schwabach 112,434 P., 6. G. Schmieder-München 112,033 P., 7. Willi Stabel-Konstanz 112,033 P., 8. P. Sandrod-Immigrath 109,568 P., 9. Innocenz Stangel-München 108,965 P., 10. Kleine-Bad Dürrenberg 108,265 P., 11. Friedrich-München 107,732 P.

Die acht Olympia-Turner.

Geräume Zeit nach Beendigung des Turnens in der Hansjaten-Halle gab Männerturnwart M. Schneider die nachstehende Aufstellung der deutschen Olympia-Turnerschaft als endgültig feststellend bekannt:

- Walter Steffens-Bremen.
- Ernst Winter-Frankfurt a. M.
- Franz Bedert-Mühlbad.
- Konrad Frey-Bad Kreuznach.
- Mathias Holz-Schwabach.
- Willi Stabel-Konstanz.
- Innocenz Stangel-München.
- Alfred Schwarzmann-Wünsdorf.

Erzähleute: Gufan Schmieder-München, Heinz Sandrod-Immigrath.

Führer der Olympia-Turnerschaft ist Gau-Männerturnwart Martin Gschärdl-Frankfurt a. M.

Für das Olympische Kampfericht wurden folgende drei deutschen Kampfrichter bestimmt: Gau-Männerturnwart Eichinger-München, Heeresportlehrer Strauch-Wünsdorf und Koch-Willingen i. Schw.

Frauen: Jby vor Sohnemann.

In der Hamburger Hansjaten-Halle hatten sich am Sonntagvormittag nur 1500 Zuschauer eingefunden, als die zwölf besten deutschen Turnerinnen ihre letzten Prüfungsübungen vor den Olympischen Spielen bestritten. Das ganze olympische Programm wurde durchgeführt. Untere Turnerinmädels starteten mit zum Teil ausgezeichneten Leistungen auf; der Unterschied zwischen der deutschen Auffassung vom Frauenturnen und den für Olympia maßgeblichen internationalen Forderungen scheint so ziemlich aufgeholt zu sein. Bei den zahlenmäßigsten Ergebnissen von Hamburg ist zu berücksichtigen, daß mit voller Aufmerksamkeit sehr gewertet wurde. Das mit Recht, denn bei den Olympischen Spielen wird unseren Vertreterinnen ja durchaus nichts geschenkt werden. Zu turnen waren drei Pflicht- und drei Kürübungen, Gymnastik und Keulenübungen.

Mit den Gemeinheitsübungen in der großen Gymnastik und in Keulenübungen begannen am Sonntagvormittag die Prüfungsübungen. Nach den am Samstag vorweggenommenen Übungen (Gymnastik und Keulen) hatte Jby die Führung vor Schmidt und Sohnemann. In der Barrenpflicht war die Würstbergerin dann die Beste; ihr Vorsprung in der Gesamtwertung betrug nach diesen drei Übungen bereits nahezu zwei Punkte. In zwei Ringen wurde das Programm dann flott und ohne Zwischenfälle abgewickelt. Höhepunkt der Darbietungen war ungewisselhaft das Turnen am Schwebebalken. Alle Bewerberinnen turnten ihre Übungen in gutem Aufbau und zum Teil mit vollendeter Körper-

beherrschung. Friedel Jby wurde hier mit der Punktzahl 13 am höchsten bewertet. Für die Rüt am Barren erreichte sie mit 14,075 P. die Höchstbewertung, die ihr auch in der Barrenpflicht zuziel.

Ergebnisse: 1. Friedel Jby-Kürnberg 85,975 P., 2. Käthe Sohnemann-Hamburg 81,100 P., 3. Julite Schmidt-München 81,075 P., 4. Paula Köhler-Hamburg 78,950 P., 5. Trudi Meyer-Hannover 78,525 P., 6. Walde Fröller-Dresden 77,925 P., 7. Erna Büniger-Eberswalde 76,725 P., 8. Anita Barwirth-Riel 74,625 P., 9. Hanni Högel-Wiesbaden 73,200 P., 10. W. Fühler-Leipzig 73,075 P., 11. Riele Schwalzer-Ludwigshafen 70,720 P., 12. Anny Söllfelder-Dortmund 67,700 P.

Die endgültige Aufstellung der Olympia-Vertreterinnen erfolgte noch nicht, doch ist wohl kein Zweifel daran, daß in dieser Prüfung Ergebnislisten im Olympischen Wettkampf der Turnerinnen für Deutschland hatten dürfen.



Deutschlands beste Turner.

Die besten deutschen Turner wurden Friedel Jby-Kürnberg und Walter Steffens-Bremen. (Heinrich Hoffmann, M.)

Aus der Leichtathletik.

10. Nationales Leichtathletikfest in Wehrheim.

Die SpWg. 1904 Wehrheim ist heute so ziemlich der einzige Landverein, der ein „nationales“ Sportfest auszusprechen wagt. Man hat in dieser Beziehung am Wehrheimer Wäldchen eine Tradition zu wahren und läßt sich da auch durch mandmal schwächere Befehle nicht irre machen. Am Samstag und Sonntag lebendalls wurde das „Nationale“ zum 10. Male durchgeführt. Die Jugendlichen zeigten am ersten Tage ganz ausgezeichnete Leistungen, die zum Teil am Sonntag von den Senioren bei weitem nicht erreicht wurden. Allerdings können die Aktiven zu ihrer Entschuldigang anführen, daß harte Regengüsse der Nacht inzwischen schwerer gelagert hatten, was die Kaufleute natürlich alles andere als günstig beeinflusste. Trotzdem behält die gute Klasse des Nachwuchs im Gau Südwest — aus dem sich die Teilnehmer vorwiegend rekrutieren — ihren guten Wert.

Die 100 m z. B. holte sich Böse-SK, 1880 Frankfurt in 11,4 vor Gimbels-1846 Darmstadt (11,5); am Sonntag gewann bei den Senioren Michaels-Eintracht Frankfurt in 12,0 Sek. mit Handbreite vor seinen Klubkameraden Wolf und Unerzagt. Michaels gewann in 55,2 Sek. auch die 400 m vor Grabitz-Eintracht (56,5). Auf die 800 m legte Pfeifer-Vol. Frankfurt am Sonntag in 2:06,2 Min. Beschlus; Jernoff (1846 Darmstadt) holte sich überraschend die 3000 m vor Haag-1888 Darmstadt in 8:58 Min. Die 4x1000-m-Staffel fiel in glatt 47 Sek. an die Eintochter vor SG. Frankfurt (47,4). Simon-Eintracht Frankfurt gewann mit 81,90 m das Speerwerfen vor Dr. Jakob-Hof Frankfurt und holte sich mit 33,50 m auch das Kugelfliegen. Bülfe-WG. Frankfurt wurde im Weitsprung mit 6,10 m Erster, das 5000-m-Bahngehen sah Dreierlein-Reichsbahn Frankfurt in 25:05 Min. als Sieger vor Drib-Eintr. (25:29) und Mittelmeister Wenninger-Dunlop Hanau (26:16 Min.). Bei den Frauen gewann Frä. Manger-WG. Frankfurt in 13,5 Sek. die 100 m; die Jugendleiterin Sowa-Eintracht hatte am Samstag 13,4 Sek.

von Cramm spielt in Agram.

H. Hentel, Lind und W. Menzel schon unterwegs.

Gleich nach seiner Ankunft in Berlin, das G. v. Cramm Sonntagfrüh in Begleitung Dr. Kleinshroths erreichte, begab sich unser Meister in Behandlung eines Spezialarztes, der eine Zerrung der Keimtasche im rechten Obersehenfeststellte. Die Ansicht dieses Facharztes geht dahin, daß v. Cramm wohl bis Freitag wieder hergestellt sei. Nach den ersten Maßnahmen begann Cramm bereits am Montag wieder mit einem leichten Training. Am Dienstag tritt v. Cramm dann die Reise nach Agram mit dem Flugzeug an. Dr. Kleinshroth hat nach Rücksprache mit dem Arzt bestimmt, daß eine Teilnahme des deutschen Spitzreiters an der Europa-Schlußrunde zum Davis-Pokal in Agram. Auch G. v. Cramm selbst ist sehr zuversichtlich und glaubt, am Freitag antreten zu können.

Henner Hentel, Kaj Lind und Werner Menzel haben Berlin bereits am Samstag mit dem Zuge verlassen.

Österreich hebt das Startverbot auf.

Der Präsident der Österreichischen Sports- und Turnfront teilt mit: In Anbetracht der bevorstehenden Olympischen Spiele in Berlin, an denen österreichische Mannschaften teilnehmen werden, und in Anbetracht des Umstandes, daß die in letzter Zeit wiederholt festgestellten sportlichen Begegnungen zwischen österreichischen und deutschen Sportlern den in den Sportkreisen herrschenden sportkameradschaftlichen Geist bewiesen haben, hat der Oberste Sportführer, Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg, die Aufhebung des im vorigen Jahre erlassenen Startverbotes verfügt.

Die Genehmigung für die einzelnen Starts österreichischer Sportler in Deutschland ist aber besenungswürdig bei der Führung der Österreichischen Sports- und Turnfront in jedem einzelnen Falle einzuholen.

Olympia-Rundschau.

Olympia-Radrennbahn fertiggestellt.

Die behelfsmäßige Radrennbahn für die Olympischen Wettkämpfe der Radfahrer auf dem BSK-Sportplatz an der Aous ist nunmehr fertiggestellt und offiziell verwiesen worden. Der australische Olympiateilnehmer, Zeitfahrer von 1932 G. Gray, fuhr die ersten Runden, und in den nächsten Tagen dürfte schon harter Trainingsbetrieb einsetzen, wenn auch die deutsche Keramannschaft wieder in Berlin eingetroffen sein wird.

Japanerinnen schon beim Training.

Die japanischen Olympia-Schwimmerinnen, die am Freitag angekommen sind, waren zwei Stunden nach ihrem Eintreffen in der Reichshauptstadt schon beim ersten Training. Nach einer besonderen Gymnastik ging es sofort an die Arbeit im Wasser, wobei man von den Töchtern Jippens Ausgezeichnetes zu sehen bekam. Die japanischen Mädels sind durchweg noch recht jung, mit 15 Jahren hält Yuzuko Furuta den Rekord; nach unten die bekannte Weltrekordlerin im Brustschwimmen, Fieda Naohata, ist erst 22 Jahre alt. — Auch die japanischen Schwimmer trainierten wieder; bei dem 1500-m-Schwimmen endeten acht Mann innerhalb von 30 m (!).

Box-Olympia-Ausscheidungen in der Schweiz.

In Basel wurden die letzten Ausscheidungskämpfe der Schweizer Amateurböxer für das Olympische Box-Turnier ausgetragen. Die Kämpfe brachten folgende Sieger, die auch wahrscheinlich in Berlin antreten werden: Fliegengewicht: Siegfried (Montreux), Santamang. Kummer (Zürich); Amteim (Wettingen) unentschieden, Federgewicht: Jurzlik (Bern), Leichtgewicht: Seidel (Genf), Weltgewicht: Grieb i (Solothurn), Mittelgewicht: Ulrich (Zürich), Flutun (Solothurn) unentschieden, Halbflutgewicht: v. Büren (Zürich), Schwergewicht: Marti (Grenchen), Guggler (Basel) unentschieden.

Großbritannien hat zum Fußballturnier zugefagt.

Die Englische Fußball-Association hat die Teilnahme Großbritanniens am Olympischen Fußball-Turnier erwirkt. Das Anfechtung wird von einer Mannschaft vertreten, die sich aus den besten Amateuren Englands, Wales, Schottlands und Nordirlands zusammensetzt.

benötigt. Frä. Kalf-WG. legte im Speerwerfen mit 31 m und im Hochsprung mit 1,40 m. Die A-Mannschaft des BSK. Frankfurt holte sich mit 50,4 Sek. die Biererkassell.

Deutscher Zehntampfmesser der Leichtathleten wurde bei den jetzt in Berlin beendeten Zielfeldwettbewerben der Berliner Sonne i mit 6666 Punkten vor dem Titelverteidiger Huber-Berlin. Der bisherige deutsche Weltrekordmann Hans Heinrich Siebert war nicht am Start. Müller-Zena, Eder-Zenitendro, Schepp-Damgenlieden und Böhm-Berlin belegten hinter Huber die nächsten Plätze.

Americos 10 000-Meter-Läufer.

In Princeton wurde die USA-Meisterchaft im 10 000-Meter-Laufen ausgetragen. Sieger wurde Donald Pash in 31:00,9 Min. mit 90 Meter Vorsprung vor Kim Pentti und 200 Meter vor Stanley Kubacki. Diese drei werden das Sternchenbanner bei den Olympischen Spielen zu vertreten haben. Bei seinem Meisterlauf liefste Pash für die 6 Meilen (9656 Meter) mit 30:39,8 Min. einen neuen Landesrekord auf.

Sport-Rundschau.

Zwei schnelle t. a. Siege gab es bei einer Berufs-Boxerwettkampfung in Wien. Der französische Keger Angel Cilibille konnte den einflügel österreichischen Mittelgewichtsmesser Volbi Steinböck bereits in der 1. Runde entscheidend besiegen. Ebenfalls durch t. a. legte im Schwergewicht der Österreicher Haselick in der 4. Runde gegen den Ägypter Galah ein Ding.

Die Berliner Ralhoden-Mannschaft kam in Genua zu einem schönen Erfolg. Sie besiegte eine italienische Heeres-Busomahl mit 3:2 (1:0) Toren. Im Rahmenprogramm ernteten die deutschen Kunstläufer und -läuferinnen starken Beifall.

Wimille, der bekannte Zugkraft-Fahrer, der den „Großen Sportwagen-Preis von Frankreich“ gewonnen hatte, letzte sich auch im Sportwagenrennen um den „Großen Warne-Preis“ bei Reims erfolgreich durch.

Beim Hohenjburg-Bergrennen erreichte der Sieger der 500er-Klasse der Solomachinen, Burg-e-Bohum, auf Imperia mit 2:16 Minuten (84,6 Gröhm.) die schnellste Zeit des Tages.

Rathsher Proge-Berlin wurde an Stelle des bisherigen Leiters Rüdiger mit der Führung des Verbandes Deutscher Faustkämpfer beauftragt. Rüdiger, der zugleich Fachamtsleiter der Amateurböxer war, wird sich also künftig allein dem Amateurbetrieb widmen können.

Westjelenes Leichtathleten trugen in Corbach (Waldeck) einen Gaukampf gegen Hellen aus und gewannen mit 22 891,56:21 809,98 P.

Der Gauvorsitzer des Gauces Südwest, Polizeipräsident SA-Gruppenführer Beckerle, erhielt das Reichsportabzeichen in Silber.

Der Leichtathletik-Gauvorsitzer des Gauces Südwest, Pupp Schröder-Frankfurt a. M. wurde in das Kampfergericht der Leichtathletischen Wettbewerbe bei den Olympischen Spielen berufen.

Tennis.

Fr. Blaueiß Mainz — NSK./Kotweiß Wiesbaden 5:16.

Am Sonntag spielte die Turniermannschaft der Tennis-Abteilung Mainz des NSK. Wiesbaden in Mainz gegen den dortigen Fr. Blaueiß. Trotz vereinzelter Regenschauern konnten 6 Männer-Einzel, 6 Frauen-Einzel, drei Männer-Doppel sowie 6 gemischte Doppelpartien ausgetragen werden. Das Endergebnis lautete: 16,5 Punkte, 33:12 Sätze, 254:150 Spiele für NSK./Kotweiß. Im Männer-Einzel legte Bachmann gegen Aufselmann mit 6:2, 6:1, sowie Sieger gegen Schollmayer 6:0, 7:5, und Wagner gegen Weber 6:1, 6:2. Überraschend leicht konnten sämtliche NSK.-Frauen ihre Einzel glatt gewinnen. Den spannensten Kampf gab es im Männer-Doppel, Stejer / Wagner gegen Dr. Häubler / Schollmayer, den schließlich die Wiesbadener nach einem endlosen ersten Satz mit 12:10, 6:3 gewinnen konnten. Der NSK./Kotweiß wurde vertreten durch die Spieler: Schöll, Bachmann, Stejer, Bierhente, Weiser, Wagner, sowie die Spielerinnen: Schmidt, Wolfson, Kuhn, Bachmann, Franz und Stejer.

Zum 30. Male „Tour de France“.

21 Etappen vom 7. Juli bis 2. August mit nur sechs Ausstagen.

Zum 30. Male starteten am Dienstagfrüh um 9 Uhr in Paris 90 Radrennfahrer aus 10 Nationen zur „Tour de France“, der ältesten und größten der europäischen Radrundfahrten.

Radsport.

Strassenmeisterschaft im Bezirk Frankfurt.

Zur Strassenmeisterschaft im Einer-Streckenfahren des Bezirks 3 (Frankfurt) im Radfahrer-Gau Südwest traten bei strömendem Regen nur 21 Fahrer an, darunter alle Favoriten des Bezirks.

Ergebnis (110 km): 1. Eckhardt, R. Germania Frankfurt 3:20:54; 2. Roth, R. Adler Frankfurt 3:20:56; 3. Gruber-Gauer, S. R. Rheinaheim; 4. Rehmer, R. Frankfurt; 5. Karner, R. Germania Frankfurt; 6. Lindemann-Dunlop, S. Hanau; 7. Adlon, R. Germania Frankfurt (alle disqual.); 8. Spahn, R. Germania Frankfurt 3:21:40.

Die Großen Fliegerpreise von Paris endeten mit dauerlichen deutschen Niederlagen. Toni Welfens war nicht beteiligt bei den Berufsfahrern konnten sich weder Richter noch Engel durchsetzen.

Kanusport.

Kurzstrecken-Meisterschaften der Gauen Südwest/Baden.

Auf dem Mühlbach in Mannheim wurde am Sonntag die Kurzstrecken-Meisterschaftenregatta der Gausgruppe Südwest/Baden durchgeführt. Die sehr gut besuchten Kämpfe nahmen durchweg einen spannenden Verlauf und wurden manchmal erst auf der Ziellinie entschieden.

Ergebnisse: Einer-Kajak: 1. Badel-Gel. Mannheim (Stumpf) 4:13,4; 2. Saarbrücker R. R. (Thomae) Handbreite zur. - Vierer-Kajak: 1. Mannheim R. R. 1922 3:25; 2. Post-SB. Frankfurt 3:30 - Einer-Kanadier: 1. Mannheim R. R. 1922 (Sons) 5:26,4; 2. Frankfurter R. R.

Markiberichte.

Wiesbadener Viehhol-Marktbericht.

Anteilige Notierung am 6. Juli.

Auflrieb: a) Kälberlich auf dem Markte zum Verkauf: 224 Kälber, 15 Schafe, 495 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 9 Kälber oder Färren. Marktverlauf: Kälber regte, Schweine juguetlich. I. Rinder: Nicht notiert. II. A. Kälber: 90. B. a) 65-76, b) 58-64, c) 50 bis 57, d) 35-48. IV. Schweine: a) 57, b) 1. 56, b) 2. 55, c) 53, d) 51. Die Preise sind Marktpreise für mäßigen gemögene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab.

Frankfurter Getreidegroßmarkt.

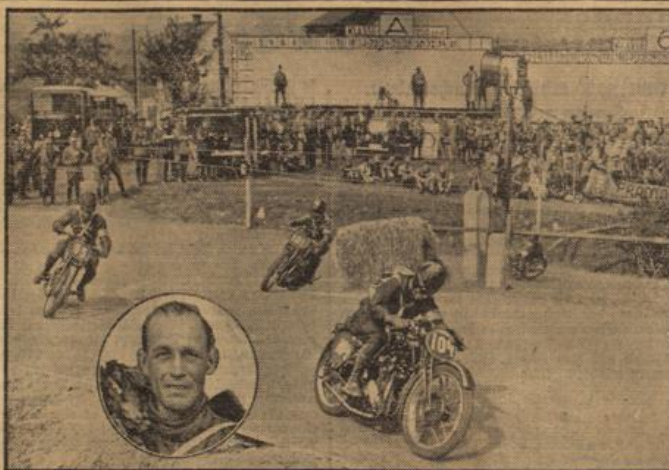
Frankfurt a. M., 6. Juli. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilogramm) in RM.: Weizen (R 13) 217, (R 16) 220, (R 19) 224, (R 20) 226, Roggen (R 12) 180, (R 15) 183, (R 18) 187, (R 19) 189, Hafer 186-190, Weizenmehl (R 13) 28,75, (R 16) 29,00, (R 19) 29,00, (R 20) 29,35, Roggenmehl (R 12) 22,45, (R 15) 22,80, (R 18) 23,30, (R 19) 23,50 plus 0,50 RM. Frachtausgleich.

Der Rundfunk.

Mittwoch, den 8. Juli 1936.

Reichsfunker Frankfurt 251/1195.

- 6.00 Choral, Morgenprach, Gemächst. 6.30 Von Berlin: Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserband. 8.05 Wetter. 8.10 Stuttgart: Gemächst. 8.30 Freiburg (aus Bad Dürkheim): Konzert. 9.00 Von Deutschland: Schulfunk. Deutsche Volkstänze aus allen Gauen. 11.00 Hausfrau hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Frankfurt: Gaunachrichten. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Von Saarbrücken: Mittagskonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Von Saarbrücken: Mittagskonzert II. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Aus unferlichen Operetten. 15.00 Volk und Wirtschaft. Zeit, Wirtschaft. 15.15 Freiburg: Südwestdeutsche Erzähler. 15.40 Freiburg: Musik der Natur. 16.00 Freiburg: Kammermusik. 16.30 Freiburg: Unterhaltungskonzert. 17.30 S. Faust - Seltzger an der Ringel. 18.00 Weibel der Weisloben. 19.45 Kampf dem Werber! 19.55 Wetter. Sommerwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit, Nachrichten, Volkstänzer. 20.15 Stuttgart: Reichsbundung: Stunde der jungen Nation. Das musikalische Oper. Von Johann Sebastian Bach. 21.05 Aus Schlangenbad: Heiteres Kammerbrett. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetterbericht mit 10-Tage-Vorausgabe und Sportbericht. 22.30 Von Köln



Mörderischer Kampf im „Großen Preis von Europa“.

Das wichtige Ereignis des internationalen Motorradsports, der „Große Preis von Europa“ bei Hohenstein-Ernstthal, entwickelte sich zu einer mörderischen Motorenkämpfe. Hier sehen wir die Fahrer der kleinen Kategorie im harten Kampf. Im Kreis der Sieger des Tages und Gewinner des Ehrenpreises des Führers, der Engländer Guthrie.

(Steinbrenner) 5:28. - Einer-Kajak (Frauen): 1. R. G. Mannheim (Hilde Beder) 2:36; 2. Saarbrücker R. R. (Gulst) 2:37,6. - Zweier-Kajak: 1. Kano-Gel. Mannheim (Witt/Lorenz); 2. Saarbrücker R. R. (Thomae/Neu); 3. Post-SB. Frankfurt (Kittel/Schroth). - Zweier-Kanadier: 1. Mannheim R. R. 1922 (Wiedemair/Kuhn) 4:41; 2. Mannheim R. R. 1922 (Grenlich/Schrauth) 4:52,8. - Zweier-Kajak (Frauen): 1. Mannheim R. G. (Beder/Weißgerber) kampflös. - Zweier-Kanadier: 1. T. S. G. 1846 Darmstadt 3:55; 2. Wasserportvereine Sandhofen.

Ein Kano-Länderkampf Schweiz - Süddeutschland wurde in Luzern ausgetragen. Die Schweizer blieben mit 12:10 Punkten hegriech.

Fußball.

F. G. Jubiläumsturnier in Frankfurt.

Am 10. Male veranstaltete der F. G. Sportverein Frankfurt sein Nationales Fußballturnier, bei dem die Endkämpfe am Sonntag sehr durch Regen beeinträchtigt wurden, so daß sich die Veranstaltung in die Länge zog und außerdem der weiche Boden an die Spieler hohe Anforderungen stellte. In der 1. Klasse siegte die zweite Mannschaft von VfL Luftschiff Frankfurt, die früher vielfache deutsche Meistermannschaft, die erst auf dem Wege über die Trophäe in die Endkämpfe mit den drei Gruppenführern gekommen war, mit 6 Punkten. Sie gewann alle drei Spiele und verlor den deutschen Mittelmeere-Hamburg-Rothensborster TB (4 Punkte), sowie die eigene A-Mannschaft und den TB. Florheim-Brüningen (je 1 P.) auf die Plätze. In der Klasse II siegte die Tg. Offenbach mit 3 P. vor TB. Haffensberg-Damm (2 P.) und VfL Frankfurt/Ried (1 P.). In der Altersklasse I (33 bis 39 J.) gewann der Frankfurter TB. 1860 mit 6 P.

Weizenuntermehl 13.20 bis 13.50, Weizenkleie (R 13) 10.65, (R 16) 10.80, (R 19) 11.00, (R 20) 11.10. Roggenkleie (R 12) 9.95, (R 15) 10.15, (R 18) 10.40, (R 19) 10.50. Rühlfleischpreis ab Mühlentation. Treber 15.00-15.25, Heu 4.00, neue Ernte. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 2.00, gebündelt 2.00. Kartoffeln: Erntlinge 7.45, einschließlich Sad. Tendenz: Ruhig.

Frankfurter Schlachtwiehmärkte.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Auftrieb: Rinder 286 (gegen 244 am letzten Montagsmarkt), darunter 31 (16) Ochsen, 61 (60) Bullen, 155 (138) Kühe, 49 (40) Färren. Kälber 459 (551), Schafe 38 (11), Schweine 4258 (4123). Notiert wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 45 (am 29. 6. 45), Bullen: a) 41-43 (43), b) 39 (-), Kühe: a) 40-43 (40-43), b) 35-39 (39-39), c) 27-33 (29-33), d) 25 (25), Färren: a) 43-44 (43-44), b) 40 (-), Kälber: a) 68-70 (61-65), b) 61-67 (54-60), c) 54-60 (45-53), d) 45-53 (38-44). Hammel: b) 2. Weidemasthämmer 46 bis 48 (46-48). Schafe nicht notiert. Schweine: a) 1. 57 (57), a) 2. 57 (57), b) 1. 56 (56), b) 2. 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51). Sauen: a) 1. 54-56 (54-56), a) 2. 47-52 (50-53). Marktverlauf: Rinder und Schweine wurden zu geteilt. Kälber lebhaft, ausverkauft. Hammel und Schafe mittelmäßig, ausverkauft. Überhand: 81 Schweine.

Segeln.

Glatte Start zur Hochseewettfahrt.

Mit einer Verspätung von 48 Stunden begann am Sonntag der Start zur großen Atlantik-Segel-Wettfahrt Bermuda-Cuxhaven. Zum Start in Hamilton hatten sich für die 2400 km lange Fahrt nicht so viele Yachten eingetragen, wie man ursprünglich erwarten konnte. Verschiedene Boote hatten auf der Wettfahrt Newport-Bermudas zuviel Schaden erlitten. Ingesamt gingen neun Boote auf diese fährlich schwere Reise. Drei weitere Yachten starteten erst am Montag.

Handball.

Zwei Siege der deutschen Olympia-Mannschaften.

Die zur Zeit in einem Olympia-Vorbereitungslager in Duisburg zusammengelagerten Handballspieler bestritten in Linzart zwei Übungsspiele. Die stark entlaufene B-Mannschaft gewann gegen eine Kombination Linzart/Lura Berghelm mit 10:3 (6:3) und die A-Mannschaft siegte über eine Kieberteilmannschaft mit 17:5 (9:2).

Aus den Vereinen.

Sportverein Wiesbaden (Jugendabteilung).

Nach einer Reihe von Jahren beteiligte sich die Schülerabteilung erstmals wieder an den Wiesnauer Schüler-Kampfspiele, und zwar mit gutem Erfolg. Von zwei gemeldeten Mannschaften errang die Mannschaft Jugend. 1925 den 1. Mannschapspreis. Im Einzelkampf wurde Hans Bauer 1. Sieger und Werner Braunrothfingert 2. Sieger. Die Mannschaft Jahrgang 1922 wurde in der Gesamtwertung 5. Sieger, und im Einzelkampf errang Walter Baug den 10. Preis.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

Table with columns: Datum, 6. Juli 1936, 7. Juli. Rows: Temperatur, Luftdruck, relative Feuchtigkeit, Niederschlag, etc.

Refidenz-Theater.

Mittwoch, den 8. Juli 1936.

Zum ersten Male: Wagner, der Teufelskerl. Bauernschwanz in 3 Akten von Wafried. Anfang 20 1/2 Uhr. Ende 22 1/2 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, den 8. Juli 1936.

11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Städt. Kurorchestr. Leitung: Konzertmeister Albert Rode.

Kurhaus-Konzerte.

Mittwoch, den 8. Juli 1936.

16.30 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister August Bogt. Dauer- und Kurarten gütig. 16.30 Uhr im Weinloal: Tanz-See. 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Rudolf Wilhelm. 20.30 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister August Bogt. Dauer- und Kurarten gütig.

Deutsches Theater.

Das Deutsche Theater bleibt bis einschl. 22. August geschlossen.

Handel und Industrie

Wiederum stark erhöhter Glasanbau.

Zunahme um über 80 %.

Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Förderung der heimischen Glasindustrie...



Graphisch-Statistischer Dienst (R.).

Die Verteilung der gesamten Glasanbaufläche auf 40.595 Hektar auf die verschiedenen Bezirke des Reiches...

Rhein-Mainischer Garantie-Verband, Frankfurt am Main.

Erhöhte Kreditvermittlung.

Der Ende 1933 zur Finanzierung und Arbeitsbeschaffungsaufträgen durch Übernahme der Garantie für die an Gewerbetreibende, Handwerker und Hausbesitzer zu gebenden Kredite gegründete Rhein-Mainische Garantieverband...

Von den Antragstellern entfallen auf Hausbesitzer 22 %, Handwerker 21 %, Fabrikationsbetriebe 16 %, Handel 10 %, Bauunternehmungen, Vertretungen und freie Berufe 29 % und Landwirte 2 %. Der Durchschnittsbetrag der genehmigten Anträge...

band für seine Garantieübernahme zuzuführende Zinsen...

Im neuen Jahr hat sich der Eingang von Kreditanträgen verdoppelt. Die Gesamtzahl ist gegenüber dem 100. Anträge über annähernd 4,5 Mill. angewachsen.

Die Boden- und Kommalkreditinstitute im Mai 1936.

Gestiegener Pfandbriefsatz, höhere Ausleihungen.

Die günstige Lage des Kapitalmarktes, die die Auflegung der neuen Reichsanleihe ermöglicht hat, kommt in den Kursen der Pfandbriefe...

Nach der Statistik der Boden- und Kommalkreditinstitute stellte sich der Gesamtumsatz auf Pfandbriefen und Kommalkreditobligationen im 5. Mai auf 14.278,57 Mill. RM...

Discontomäßigung in Holland. Die Niederländische Bank hat erneut den Discontofuß um 1/2 % auf 3 % gesenkt.

Landwirtschaft Banken und Börsen

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 7. Juli. (Zentralblatt) Tendenz: Aktien uneinheitlich. Auf Grund der im Verlauf der gestrigen Börse eingetretenen Kursrückgänge glaubte der berufsmäßige Börsenhandel heute mit einer größeren Beteiligung der Bankendurchsätze rechnen zu können.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Eig. Drahtbericht) Tendenz: Still. Zellulosewerte fast befestigt. Auch die heutige Börse eröffnete allgemein still für Spezialwerte...

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Argentinien, Belgien), date (4. Juli 1936), and exchange rate (Gold, Brief).

Steuergutscheine.

Table with columns for year (1934, 1935, 1936) and amount (107.63, 112.88, 111.60).

Schiffahrt.

Hamburg-Südamerica Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nordreise mit R. S. 'Monte Rosa' ab Hamburg 22. Juli...

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large multi-column table listing various market prices including Rhein-Main-Börse, Berliner Börse, and other financial data.

